

Jahresbericht 2025 des Amtes der Tiroler Landesregierung Abteilung Sport



Inhaltsübersicht

Sport in Tirol – Rückblick, Verantwortung und Zukunftsperspektiven	323
Übersicht zu den Fördermaßnahmen der Abteilung Sport im Jahr 2025	324
Verleihung Tiroler Sportehrenzeichen und Sportehrennadeln	324
Wanderwege für Menschen mit Mobilitätseinschränkung (Rolli-taugliche Wanderwege)	325
Schlittenlanglauf-Gütesiegel (2025 NEU)	325
Nachwuchskompetenzzentrum Tirol	326
Aufgaben des Nachwuchskompetenzzentrum Tirol	326
Überführung von Olivia Raffelsberger vom Gender-Trainee-Programm zur Bundesstützpunkttrainerin Leichtathletik	326
Veranstaltung „Mein Kind im Sport“	327
Besuch des Landeshauptmann-Stellvertreters Philip Wohlgemuth	327
Sportliche Erfolge von Talenten und Absolvent*innen (Auszug)	327
15 Jahre Olympiazentrum – ein Blick zurück und in die Gegenwart	328
Ski-Mittelschule Neustift	330
Sport – Leitung Michael Graupp	330
Internat – Leitung Barbara Schwaninger	331
Wirtschaft – Leitung Herbert Hutter	331
Schule – Leitung Bernhard Schwarzl	331
Aussichten	331
Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus – ISAG	332
Sportpsychologie	332
Kinder- und Jugendschutz im Sport	333
Prävention als Schlüssel	333
„Kinder und Jugendliche müssen sich im Sport sicher fühlen können“	333
Tirol als aktiver Partner im nationalen Fahrplan Kinderschutz im Sport	333



Vorständin Abteilung Sport, Mag. Simone Larcher

Sport in Tirol – Rückblick, Verantwortung und Zukunftsperspektiven

Sport ist weit mehr als körperliche Bewegung oder Wettkampf. Er vermittelt Werte wie Fairness, Respekt, Leistungsbereitschaft und Zusammenhalt und leistet einen wesentlichen Beitrag zur körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung der Menschen.

In Tirol nimmt der Sport aufgrund der einzigartigen geografischen Gegebenheiten, der starken Vereinskultur und der hohen Identifikation der Bevölkerung seit jeher einen besonderen Stellenwert ein.

Das vorliegende Sportjahrbuch bietet einen umfassenden Rückblick auf ein ereignisreiches Sportjahr im Land Tirol. Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr waren die nach 2024 ein zweites Mal in Innsbruck ausgetragenen Sport Austria Finals. Diese Großveranstaltung vereinte zahlreiche Staatsmeisterschaften unterschiedlichster Sportarten in der Landeshauptstadt und bot eine eindrucksvolle Bühne für den heimischen Leistungssport. Für Innsbruck und das gesamte Bundesland Tirol stellten die Sport Austria Finals nicht nur ein sportliches, sondern auch ein gesellschaftliches und wirtschaftliches Ereignis von nationaler Bedeutung dar und unterstrichen einmal mehr Tirols Rolle als kompetenter und verlässlicher Austragungsort hochkarätiger Sportveranstaltungen.

Die Vielfalt und Stärke des Tiroler Sports zeigen sich jedoch nicht nur bei Großereignissen, sondern vor allem im täglichen Engagement auf Vereins- und Gemeindeebene. Tausende ehrenamtlich Tätige, Trainerinnen und Trainer sowie Funktionärinnen und Funktionäre leisten mit großem Einsatz einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl. Ihnen allen

gilt ein ausdrücklicher Dank. Ebenso gebührt unseren Sportlerinnen und Sportlern Anerkennung für ihre Leistungen und ihre Vorbildwirkung, mit der sie junge Menschen motivieren und begeistern.

Das Land Tirol steht derzeit vor herausfordernden finanziellen Rahmenbedingungen. Die angespannte Budgetlage erfordert einen besonders verantwortungsvollen und zielgerichteten Einsatz öffentlicher Mittel. Gerade in dieser Situation ist es uns ein zentrales Anliegen, die Sportförderung mit Augenmaß weiterzuentwickeln, klare Prioritäten zu setzen und bestehende Strukturen nachhaltig abzusichern. Der effiziente Einsatz von Fördermitteln, Transparenz sowie die enge Zusammenarbeit mit Partnern im organisierten Sport gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt weiterhin in der Nachwuchsförderung bzw. dem Tiroler Schulsportservice, da hier die Grundlage für lebenslange Bewegung, Gesundheit und sportliche Teilhabe gelegt wird. In diesem Zusammenhang wurde im vergangenen Jahr die neue Initiative „Jedes Kind soll schwimmen lernen“ bzw. „Skifahr'n“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, allen Kindern – unabhängig von sozialen oder regionalen Voraussetzungen – grundlegende Kompetenzen im Schwimmen oder Skifahren zu vermitteln. Damit werden nicht nur sportliche Fähigkeiten gefördert, sondern auch Sicherheit, Selbstvertrauen und Chancengleichheit gestärkt.

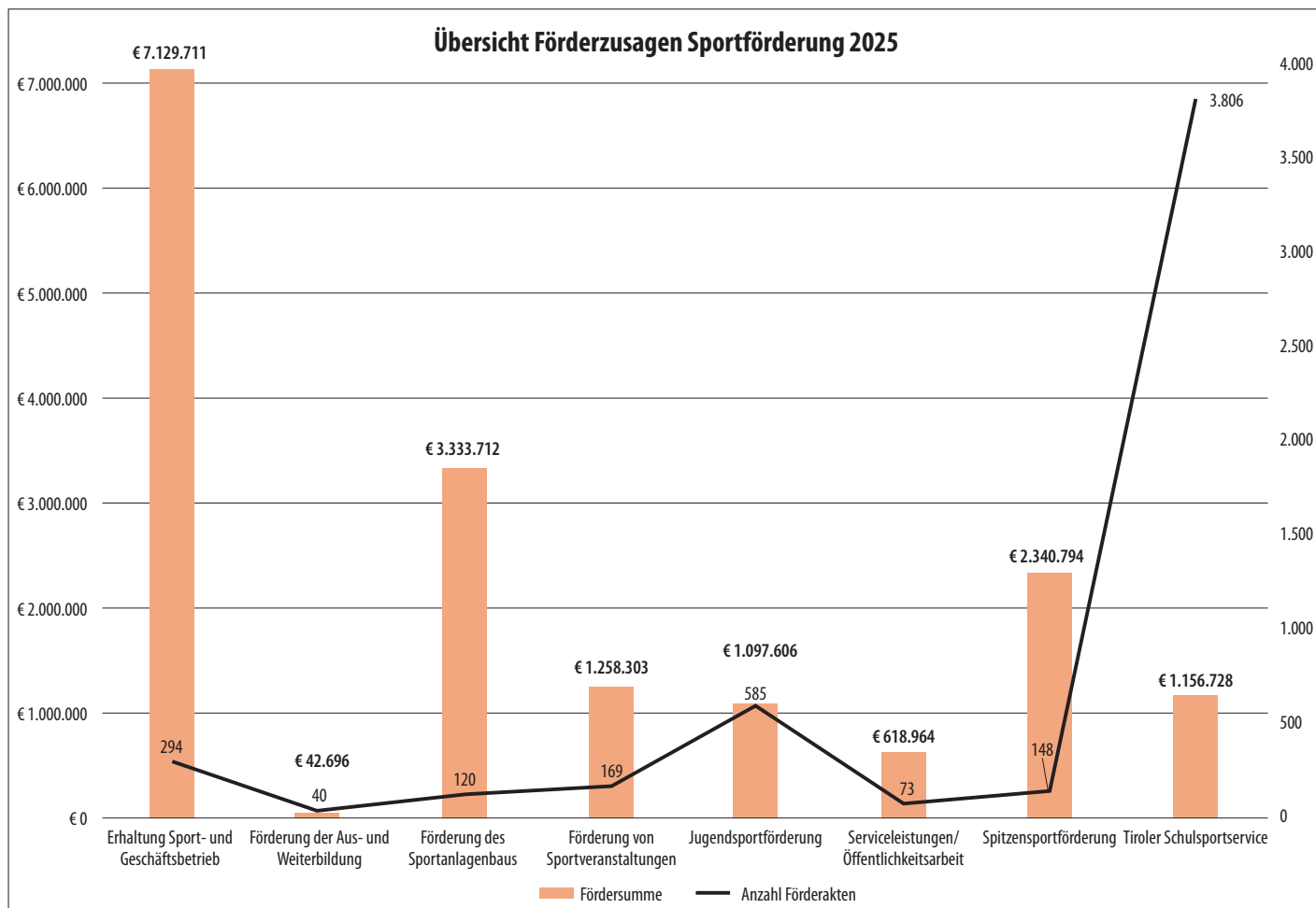
Die Abteilung Sport des Landes Tirol versteht sich als verlässlicher Partner für Schulen, Vereine, Verbände und Gemeinden. Durch gezielte Programme, Kooperationen und Unterstützungsmaßnahmen sollen nachhaltige Strukturen geschaffen und weiterentwickelt werden – stets mit dem Anspruch, möglichst vielen Menschen den Zugang zu Bewegung und Sport zu ermöglichen.

Dieses Sportjahrbuch dokumentiert somit nicht nur sportliche Erfolge und Ereignisse, sondern macht auch die strategischen Leitlinien und gemeinsamen Anstrengungen sichtbar, die den Tiroler Sport prägen. Es zeigt, dass auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen mit Engagement, Kooperation und Innovationskraft viel erreicht werden kann.

Stellvertretend für das gesamte Team der Abteilung Sport möchte ich allen Systempartnern und Beteiligten für die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und für ihren Einsatz danken. Den Leserinnen und Lesern wünsche ich eine informative, inspirierende und wertschätzende Lektüre dieses Sportjahrbuchs

Simone Larcher, Vorständin der Abteilung Sport

Übersicht zu den Fördermaßnahmen der Abteilung Sport im Jahr 2025



Verleihung Tiroler Sportehrenzeichen und Sportehrennadeln

- Insgesamt 38 Personen ausgezeichnet
- Würdigung von aktiven Sportler*innen, Sportfunktionär*innen und Trainer*innen
- Ehrenamt als Fundament für Tirols Erfolge im Sport

Tirol ist ein Sportland – geprägt von Engagement, Leidenschaft und herausragenden Leistungen. Um diese Vielfalt und den Einsatz jener Menschen zu würdigen, die den Sport im Land in besonderer Weise prägen, wurden auch im Rahmen der diesjährigen Ehrenzeichenverleihungen die Leistungen von insgesamt 38 Personen geehrt. Ausgezeichnet wurden dabei nicht nur aktive Sportler*innen, sondern auch erfolgreiche Trainer*innen sowie verdiente Funktionär*innen, die sich durch langjähriges Wirken für den Tiroler Sport verdient gemacht haben. LH Anton Mattle und Sportlandesrat LHStv Philip Wohlgemuth zeichneten 27 Personen mit dem Tiroler Sportehrenzeichen, zwei Personen mit der Tiroler Sportehrennadel in Gold sowie neun weitere Personen mit der

Tiroler Sportehrennadel in Gold mit Brillant aus. Neben den in Tirol prominenten Sportarten wie Skifahren, Ringen und Rodeln wurden auch Vertreter*innen des Tischtennissports, des Boxsports und des Wassersports geehrt.



v. li.: LH Anton Mattle, Riccarda Ruetz, Sportreferent LHStv. Philip Wohlgemuth

Die Tiroler Sportehrennadel in Gold mit Brillant ist die höchste Auszeichnung, die das Land Tirol für sportliche Leistungen vergibt. Sie wird an Athlet*innen verliehen, die in einer anerkannten Sportart bei Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften Spitzenplatzierungen erreichen konnten. In diesem Jahr wurden neun herausragende Tiroler Sportler*innen geehrt, darunter Riccarda Ruetz, die als Naturbahnrodlerin mit Silbermedaillen bei der Europa- und Weltmeisterschaft sowie einem zweiten Platz im Gesamtweltcup beeindruckte, Juri Gatt, der 2024 gemeinsam mit seinem Partner im Doppelsitzerrodeln den Weltmeistertitel errang, und Riccardo Schöpf, der mit konstant starken Ergebnissen im alpinen Skisport auf sich aufmerksam machte.

Mit der Tiroler Sportehrennadel in Gold werden aktive Sportler*innen ausgezeichnet, die über viele Jahre hinweg auf internationalem Niveau außergewöhnliche Leistungen erbracht haben. Zu den Geehrten zählen unter anderen die erfolgreiche Bergläuferin Katharina Zipser, die seit Jahren konstant Spitzenplatzierungen erzielt und mit dem österreichischen Team bereits Weltmeisterin wurde sowie der Golfer Christoph Kogl, der sich mit nationalen und europäischen Titeln einen Namen gemacht hat.



v. li.: LH Anton Mattle, Katharina Zipser, LHStv. Philip Wohlgemuth

Neben den aktiven Sportler*innen wurden auch 27 Persönlichkeiten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Tiroler Sport ausgezeichnet. Sie alle leisten als Trainer*innen, Funktionär*innen oder Vereinsvorstände einen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung des Sports in Tirol.

Wanderwege für Menschen mit Mobilitätseinschränkung (Rolli-taugliche Wanderwege)

Im Jahr 2024 wurde anlehnend an das Berg- und Wanderwegekonzept des Landes Tirol ein Konzept für rolli-taugliche Wanderwege veröffentlicht. Dieses wurde in Zusammenarbeit der Abteilungen Waldschutz (Landschaftsdienst) und Sport erarbeitet und enthält Kriterien für den Erhalt von Förderungen und die Auszeichnung eines Wanderweges als rolli-tauglich.



Barrierefreie Wanderwege im Außerfern

Die Kriterien ermöglichen es den Betreibern von Wanderwegen, diese in Hinblick auf die Nutzung der Wege durch mobilitätseingeschränkte Personen (Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen etc.) in drei Schwierigkeitsgrade einzustufen und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im vergangenen Jahr wurden mehrere Wege in Tirol begutachtet und konnten offiziell ausgezeichnet werden. Neben Gebieten im Kaunertal, Gerlos, Hopfgarten-Kelchsau und in Seefeld-Leutasch erfüllten auch einige Wanderwege im Bezirk Reutte die Kriterien.

Schlittenlanglauf-Gütesiegel (2025 NEU)

Im Jahr 2021 wurden von der Abteilung Sport Kriterien für die Klassifizierung von Loipen als für den Schlittenlanglauf tauglich ausgearbeitet. Dieses Klassifizierungsmodell wurde in der Wintersaison 2021/22 in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck überprüft und überarbeitet.

Somit besteht seit 2023 für Betreiber*innen von Langlaufloipen die Möglichkeit, sich mit dem Loipengütesiegel inklusive Schlittenlanglauf auszeichnen zu lassen. Die zu erfüllenden Kriterien sind im Loipenbericht enthalten und werden Jährlich an alle Loipenbetreiber*innen ausgesendet.



Am 01.12.2025 wurden erstmals im Zuge des jährlichen Seilbahner-Treffs 4 Loipengütesiegel mit Schlittenlanglauf vergeben. Die Gebiete Innsbruck mit Lüsens, Kaunertal, Kaiserwinkl mit Kössen und Walchsee sowie Stubaital mit Falbeson erhielten die begehrten Tafeln.

Nachwuchskompetenzzentrum Tirol

Das Nachwuchskompetenzzentrum Tirol (NWKZ Tirol) ist ein Servicepartner für den Nachwuchs(leistungs)sport in Tirol. Als Schnittstelle zwischen Vereinen, Verbänden, Schulen, Trainer*innen, Eltern und politischen Entscheidungsträger*innen unterstützt das NWKZ Tirol junge Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg in den Leistungs- und Spitzensport. Im Mittelpunkt stehen nachhaltige Talententwicklung, professionelle Betreuung sowie die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für sportliche und persönliche Entwicklung.

Aus 26 Verbänden und 39 verschiedenen Disziplinen betreut das NWKZ Tirol aktuell 281 Schüler*innen in den Leistungssportschulen SportBORG und SportHAS. Die steigende Nachfrage nach einer dualen Ausbildung spiegelt sich ebenfalls in der hohen Zahl an heuer eingereichten Aufnahmeansuchen wider. Besonders erfreulich ist der historisch hohe Anteil an Schüler*innen in den Innsbrucker Leistungssportschulen.

Aufgaben des Nachwuchskompetenzzentrum Tirol

Das NWKZ Tirol setzt auf eine ganzheitliche Nachwuchsförderung nach modernen sportwissenschaftlichen, pädagogischen und organisatorischen Standards. Die zentralen Aufgaben umfassen:

- **Talentidentifikation & Entwicklung:**
Sichtung, Erkennung und Förderung junger Talente in Zusammenarbeit mit Sportverbänden und Schulen.
- **Trainingskoordination & Betreuungskonzepte:**
Unterstützung bei der Entwicklung und Optimierung leistungsorientierter Trainingsstrukturen.
- **Wissensvermittlung & Netzwerkpflege:**
Organisation von Fortbildungen, Workshops und Austauschformaten für Trainer*innen und Eltern.
- **Begleitung dualer Karrierewege:**
Beratung zur Vereinbarkeit von Sport, Schule und Ausbildung, inklusive Krisen- und Entwicklungsbegleitung.
- **Koordination mit Landes- und Bundesstrukturen:**
Enge Zusammenarbeit mit Förderstellen, Bundesstützpunkten und politischen Entscheidungsträger*innen.

Überführung von Olivia Raffelsberger vom Gender-Trainee-Programm zur Bundesstützpunkttrainerin Leichtathletik

Ein herausragendes Ereignis des Jahres war die erfolgreiche Weiterentwicklung von Olivia Raffelsberger, die den Weg vom Gender-Trainee-Programm zur Bundesstützpunkttrainerin Leichtathletik geschafft hat.



Olivia Raffelsberger wird Bundesstützpunkttrainerin, Leichtathletik

Durch die gezielte Unterstützung des NWKZ Tirol, des Tiroler und Österreichischen Leichtathletikverbands sowie des Sportministeriums konnte Olivia Raffelsberger sowohl in ihrer fachlichen Kompetenz als auch in

ihrer Führungsrolle enorm profitieren. Ihr Aufstieg ist ein starkes Signal für die Förderung weiblicher Trainer*innenkarrieren im Spitzen- und Nachwuchssport und verdeutlicht die Wirksamkeit des Gender-Trainee-Programms.

Mit ihrer neuen Position leistet sie einen zentralen Beitrag zur Leichtathletikentwicklung in Tirol und setzt wichtige Impulse für Gleichstellung und Qualität im Trainer*innenwesen.

Veranstaltung „Mein Kind im Sport“

Die Informationsveranstaltung „Mein Kind im Sport“ zählte zu den besonders erfolgreich durchgeführten Bildungsangeboten des Jahres. Ziel war es, Eltern sportlich engagierter Kinder praxisnah über das Thema „Die Rolle der Eltern im Nachwuchsleistungssport“ zu informieren. Dabei gaben die Referent*innen in den Themenfeldern Psychologie, Ernährung, Physiotherapie – Regeneration und Female Athlete wertvolle Impulse.

Die hohe Teilnehmer*innenzahl und das ausgesprochen positive Feedback bestätigten die große Bedeutung dieser Veranstaltung. Das NWKZ Tirol plant, das Format künftig regelmäßig anzubieten.

Besuch des Landeshauptmann-Stellvertreters Philip Wohlgemuth

Ein bedeutender Höhepunkt war der Besuch von Landeshauptmann-Stellvertreter Philip Wohlgemuth im Nachwuchskompetenzzentrum Tirol. Er informierte sich vor Ort im Frühtraining der Leistungssportler*innen



LHStv. Philip Wohlgemuth, Abteilungsvorständin Simone Larcher, Sportlicher Leiter NWKZ Benjamin Lachmann

über die Strukturen, Herausforderungen und Zukunftspotenziale der Tiroler Leistungssportschulen.

In Gesprächen mit Athlet*innen, Trainer*innen und der sportlichen Leitung wurden zentrale Themen vertieft.



Trainingsbetrieb im NWKZ

Der Besuch unterstrich die hohe Wertschätzung des Landes Tirol gegenüber dem NWKZ und die Bedeutung der Nachwuchsarbeit für den langfristigen sportlichen Erfolg.

Sportliche Erfolge von Talenten und Absolvent*innen (Auszug)

Die Tiroler Nachwuchsförderung erzielte auch 2025 zahlreiche nationale und internationale Topresultate. Die folgenden Leistungen zeigen exemplarisch die Qualität und Leistungsfähigkeit der betreuten Athlet*innen:

Erfolge in der Allgemeinen Klasse

- Selina Egle & Lara Kipp – *Doppelweltmeisterinnen Kunstbahnrodeln*
- Wolfgang Kindl – *Weltmeister Kunstbahnrodeln*
- Marco Schrettl – *3. Platz bei der U23-Weltmeisterschaft im Straßensport*

Erfolge bei Weltmeisterschaften im Nachwuchs- & Juniorenbereich

- Jannine Rosner – *vierfache Juniorenweltmeisterin im Eisschnelllauf*
- Annina Grundböck, Paul Socher, Johannes Scharnagl & Moritz Schiegl – *Juniorenweltmeister im Team Kunstbahnrodeln*
- Rosa Zierl – *Juniorenweltmeisterin MTB Downhill*

Diese Erfolge verdeutlichen die hervorragende Durchlässigkeit zwischen Nachwuchs- und Spitzensport sowie die Breite der Sportarten, in denen Tirol international an der Spitze vertreten ist.

15 Jahre Olympiazentrum – ein Blick zurück und in die Gegenwart

Seit seiner Gründung im Jahr 2011 arbeitet das Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum als zentrale Einrichtung zur Förderung von Tiroler bzw. Österreichischen Elitesportler*innen. Das Leistungszentrum entstand aus einer Kooperation zwischen dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck und der Universität Innsbruck. Im gleichen Jahr wurde es vom Österreichischen Olympischen Comité offiziell als Olympiazentrum anerkannt. Seit Bestehen liegt die sportwissenschaftliche Leitung bei ao. Univ.-Prof. Ing. Dr. Christian Raschner.

Ein zentraler Bereich am Olympiazentrum ist die sportwissenschaftliche Leistungsdiagnostik. Dazu gehören detaillierte Messungen von Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit, die weltweit große Anerkennung finden. Seit vielen Jahren ist das Olympiazentrum hier in Innsbruck für die Testungen der Skirennfahrer*innen, Rodler*innen, Kletter*innen, Schütz*innen uvm. verantwortlich. Die Ergebnisse dieser Tests bilden die Grundlage für individuell zugeschnittene Trainingspläne, die in enger Abstimmung mit den Trainer*innen der jeweiligen Fachverbände abgestimmt werden. Um Leistungstrends langfristig beurteilen zu können, erstellt das Olympiazentrum alters- und sportartspezifische Normprofile und führt kontinuierliche Längsschnittanalysen durch. Das Olympiazentrum arbeitet zudem eng mit Sportschwerpunktschulen (u.a. Schigymnasium Stams, Ski-Mittelschule Neustift, Sportborg - BORG & Sport - HAS Innsbruck) und Tiroler Sportfachverbänden (z.B. Tiroler Skiverband, Tiroler Rodelverband) zusammen. In Summe wurden 2025 mehr als 700 Leistungsdiagnostiken durchgeführt. Durch diese regelmäßigen Testungen und langfristigen Kooperationen in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Nachwuchssport Tirol wird die frühe Talentförderung unterstützt und trägt dazu bei, potenzielle Talente rechtzeitig zu erkennen.

Die enge Anbindung an das Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck gewährleistet, dass neue wissenschaftliche Erkenntnisse unmittelbar in die Trainingspraxis integriert werden können. Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in der Talententwicklung, der Prävention von Verletzungen, der Verbesserung von Trainingsmethoden und der Weiterentwicklung sportwissenschaftlicher Test- und Trainingsgeräte. Die Kombination aus Forschung und praktischer Trainingserfahrung ermöglicht es, Athlet*innen mit modernsten und evidenzbasierten Methoden zu unterstützen. Somit hat das Olympiazentrum Innsbruck seit 2011 maßgeblich zur Professionalisierung des Tiroler und Österreichischen Spitzensports beigetragen. Durch die enge Verbindung von Wissenschaft und Training ist eine nachhaltige Struktur entstanden, die Athlet*innen auf ihrem Weg zu internationalen Erfolgen wirkungsvoll unterstützt.



Bgm. Johannes Anzengruber, LHStv. Philip Wohlgemuth, Abteilungsvorständin Simone Larcher, Vizerektor Manfred Lechner, Leiter Olympiazentrum Christian Raschner im Rahmen der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

Ende 2025 ist die 15-jährige Kooperationsvereinbarung ausgelaufen. Alle beteiligten Stakeholder (Land Tirol, Stadt Innsbruck und Universität Innsbruck) bekannten sich zur Fortführung dieser Erfolgseinrichtung. So konnte im November 2025 eine neue, auf die heutigen Bedürfnisse angepasste Kooperationsvereinbarung unterzeichnet werden.

Dies gibt den akkreditierten Athlet*innen die Sicherheit, weiterhin eine professionelle interdisziplinäre Betreuung in Anspruch nehmen zu können. Auch für die an der Universität Innsbruck weiterhin angestellten Mitarbeiter*innen des Olympiazentrums wurden in dieser Vereinbarung zeitgemäße Anstellungsverhältnisse festgelegt. Eine noch nicht gelöste Herausforderung ist weiterhin die angespannte Raumsituation des Olympiazentrums am Campus Sport. In ihrem Bericht aus dem Jahr 2024 weist die Evaluierungskommission des ÖOC darauf hin, dass Vorschläge erarbeitet werden müssen, um das Platzproblem zu entschärfen. Diesbezügliche Gespräche sind im Gange.

Auch 2025 konnten die akkreditierten Athlet*innen wiederum viele tolle Erfolge erzielen (#wesupportvisions). Besonders erwähnenswert ist dabei die Goldmedaille von Stephanie Venier bei der Heim-WM in Saalbach im Super-G.



Ehrung Stephanie Venier

Svetlana Moshkovich eroberte zwei Medaillen bei den Straßen- und Paraweltmeisterschaften in Ronse in Belgien. Die Wahltirolerin verteidigte ihren Titel vom Vorjahr im Zeitfahren und holt zudem die Bronzemedaille im Straßenrennen. Weiters stellte Svetlana in der Schweiz einen neuen Handbike-Weltrekord auf.



Svetlana Moshkovich

Österreichs Rodel-Asse verließen Whistler mit fünf WM-Medaillen im Gepäck. Bei der Junioren Ski-WM gab es mehrfach Edelmetall für Leonie Raich und Natalie Falch sowie Leonie Zegg. Unser Schütze Johannes Kuen gewann die Bronzemedaille bei der ESC EM in Osijek. Martina Kuenz holte die Bronzemedaille bei der Europameisterschaft in Bratislava. Nadine Ungerank und Olivia Hofmann gewannen Mannschaftsgold bei der EM in Châteauroux.

Sehr erfreulich war zudem der 6. Platz der erst 17-jährigen Flora Oblasser beim Lead-Weltcup auf Bali; weiters der Heimsieg für Maximilian Steinlechner auf der HotelPlanner-Tour. Der Tiroler gewann in Europas zweithöchster Golf-Liga die Interwetten Open im GC Schladming.



Maximilian Steinlechner

Für einen krönenden Abschluss mit zwei Medaillen sorgten Sophie Pittl und Nina Bachbauer bei der Voltigier Heim-WM und -EM in Stadl-Paura. Gemeinsam mit ihren Teamkolleginnen holten Sophie Pittl und Nina Bachbauer Bronze in der Gruppenwertung und Silber im Nations-Cup für Österreichs Voltis.

Weitere Erfolgsmeldungen kamen u.a. von Fabio Gstrein mit zwei Weltcup-Podestplätzen im Slalom.



Fabio Gstrein

Lukas Pachner und Pia Zerkhold gewannen einen Snowboardcross-Mixed-Teambewerb. Sabine Payer erzielte Platz 1 im Parallelschlalom in Winterberg und fuhr damit ihren zehnten Weltcup-Erfolg im Einzel ein. Nina Astner sicherte sich über den Europacup einen Fixplatz im Riesentorlauf-Weltcup für die Saison 2025/26. Dies war nur ein kleiner Ausschnitt von Top-Platzierungen unserer im Olympiazentrum trainierenden Athlet*innen, alle weiteren Erfolge können auf unserer Website (www.olympiazentrum-tirol.at) nachgelesen werden.

Das im Mai 2025 mit ca. 80 Teilnehmer*innen sehr erfolgreich durchgeführte Trainerseminar Tirol, eine jährliche Fortbildungsreihe des Olympiazentrums in Kooperation mit dem Verein Nachwuchsleistungssport Tirol, richtete sich wiederum an Tiroler Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Therapeut*innen, Sportstudent*innen und weitere Interessierte aus allen Sportarten. Ziel war es, durch praxisnahe wissenschaftsbasierte Vorträge und Workshops von externen und internen Expert*innen aktuelle Trainingsmethoden, Tipps und Tricks für den Trainingsalltag zu vermitteln. Der Termin für das kommende Trainerseminar wurde mit dem 09.05.2026 bereits wieder fixiert.

Weiterhin sehr erfolgreich wurde 2025 an der Erweiterung und Implementierung des Softwaretools Teamworks-AMS gearbeitet. Seitens der Verbände ist vor allem der ÖSV bestrebt, die Weiterentwicklung der sportspezifischen Datenerfassung voranzutreiben. Zudem sind jetzt auch der KVÖ, ÖSB und ÖBSV mit ihren Leistungstestdaten vollständig an das AMS-System angebunden. Weitere Verbände befinden sich in Beratungs- oder Testphasen. Die Olympiazentren, Innsbruck dabei als Hauptnutzer, verwenden das System in unterschiedlicher Intensität. Regelmäßige Meetings mit Teamworks International, den Verbänden und den Olympiazentren sichern die kontinuierliche Weiterentwicklung und Abstimmung.

2025 wurde ein neues über zwei Jahre laufendes ÖOC-Olympiaprojekt mit dem Titel „*Psychophysiologische Dynamiken und ihre Bedeutung für die Verletzungsprävention im Leistungssport*“ gestartet. Aus wissenschaftlichen Studien weiß man, dass sich Stress kurzfristig und langfristig auf die psychische und körperliche Entwicklung auswirkt und dabei Stoffwechsel, Gehirn- und Körperentwicklung sowie Immunsystem beeinflusst. Besonders im Spitzensport (Nachwuchs und Elite) ergeben sich daraus wichtige Bezüge zu Verletzungsprävention, Dropouts, Wettkampfangst und dem langfristigen Leistungsaufbau. Aus dieser Sicht können z.B. Verletzungen gehäuft vorkommen, wenn es zu kritischen Schwankungen im psychophysiologischen Zustand eines Athleten oder einer Athletin kommt. Dieses Projekt erforscht somit eine für die Athlet*innen des Olympiazentrums höchst aktuelle Thematik.

Im Laufe des Jahres 2025 bekam das Olympiazentrum eine Reihe modernster Geräte für die Leistungsdiagnostik, zur Optimierung des Trainings, für regenerative Maßnahmen und physiotherapeutische Behandlungen. Diese Geräteförderung wurde vom Sportministerium noch unter Sport-Sektionschef Philipp Trattner für die österreichischen Olympiazentren genehmigt. Dies war ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Harmonisierung und Qualitätssteigerung zur bestmöglichen Betreuung unserer AthletInnen.

Neben mehreren Teilnahmen an Fortbildungen und wissenschaftlichen Kongressen im Jahr 2025 von Mitarbeiter*innen des Olympiazentrums

nahm Christian Raschner im September mit Vertreter*innen des ÖOC und weiteren Leiter*innen der österreichischen Olympiazentren am 14. Internationalen Forum für Spitzensport und High-Performance der Association of High Performance Centres in Helsinki teil, um neue Inputs für die tägliche Arbeit mit den besten Athlet*innen des Landes zu bekommen. Der Themenbogen unter den rund 300 Teilnehmer*innen aus 32 Nationen wurde dabei von Leadership über Nachhaltigkeit bis zu Performanceoptimierung und Technologiethemen gespannt.

ao. Univ.-Prof. Ing. Dr. Christian Raschner

Ski-Mittelschule Neustift



Im Mai 2025 wurde *Mag. Robert Oberacher* anlässlich der Generalversammlung zum neuen *Geschäftsführer* des Vereins Schülerheim Ski-Mittelschule Neustift bestellt. Dieser hat die Geschäftsführung ab 1. Juli 2025 von Reinhard Eberl und Hubert Piegger übernommen. Robert Oberacher wird die Geschäftsführung vorerst befristet für ein Jahr ausüben.

Sport – Leitung Michael Graupp

Die Kinder der Ski-Mittelschule werden sportlich von insgesamt neun Trainer*innen betreut. Die Betreuung erfolgt klassenweise und altersgerecht. Dafür steht ein über Jahre gereiftes und bewährtes Ausbildungsprogramm zur Verfügung. Das Programm wird laufend evaluiert und bei Bedarf angepasst, um zu gewährleisten, dass die Kinder ihre konditionellen und skifahrerischen Fertigkeiten optimal entwickeln können. Im laufenden Jahr erfolgten folgende Anpassungen bzw. Neuerungen:

- Neben den sportlichen Testungen am Olympiazentrum gibt es nun auch psychologische Tests;
- Neu im Programm ist die Bestimmung des biologischen Alters;
- Voruntersuchung – neben den Muskelfunktionstests wird bei Bedarf auch ein Präventionsprogramm mit Trainingsanweisungen erstellt.

Die fundierte sportliche Ausbildung und die optimalen Rahmenbedingungen sorgen für eine hohe Akzeptanz und große Attraktivität der Ski-Mittelschule. Damit hebt sich Neustift von anderen Skischwerpunkt-schulen deutlich ab, die über rückläufige Schülerzahlen, nachlassendes Interesse sowie mangelnde skifahrerische Qualität berichten.

Internat – Leitung Barbara Schwaninger

Im Schuljahr 2024/25 waren 66 Kinder im Internat der Ski-Mittelschule angemeldet (47 Internat, 4 Teilinternat, 15 Heimschläfer und 7 Kinder in schulischer Tagesbetreuung), eine Abmeldung erfolgte während des Schuljahres.

Im laufenden Schuljahr 2025/26 sind 64 Kinder im Internat der Ski-Mittelschule angemeldet (50 Internat, 4 Teilinternat, 10 Heimschläfer). Das Modell der schulischen Tagesbetreuung wurde heuer nicht mehr angeboten, da eine Genehmigung der Kinderüberschreitungszahl für jede Hortgruppe von der Abteilung Elementarbildung erteilt wurde.

Die Kinder werden von 10 Hortangestellten betreut – die Mitarbeiter*innenzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr von 9 auf 10 erhöht, die Stundenzahl ist jedoch gleich geblieben.

Im Schuljahr 2024/25 wurden folgende Projekte mit den Kindern durchgeführt: Sportlerernährung, Musik, Lesen, Körperbewusstsein, gewaltfreie Kommunikation GFK, Nachhaltigkeit.

Im Schuljahr 2025/26 werden folgende Themen behandelt: Nachhaltigkeit, „Wir lesen“, Partizipation ICH bin ICH, DU bist DU, WIR sind WIR, Achtsamkeit, Fauna und Flora, Ernährung und Sport, Elterncafe in Vorbereitung mit den Kindern.

Daneben gibt es allgemeine und wiederkehrende Schwerpunkte in der Hortbetreuung, die das ganze Schuljahr über relevant sind und beachtet werden: Transition vom Elternhaus, Heimweh der Kinder und Eltern, Veranstaltungen zum Kennenlernen, Feste im Jahreskreis und Referate zu pädagogischen Themenschwerpunkten.

Wirtschaft – Leitung Herbert Hutter

Der Wirtschaftsbereich umfasst die Bereiche Gebäude, Küche mit Personal und Reinigung.

Im vergangenen Jahr wurde die Heizwasserleitung erneuert und die Grundwasserwärmepumpe repariert, welche seit dem Hochwasser ein-

geschränkt bzw. nicht mehr funktionierte – letztgenannte Maßnahme sollte den Gasverbrauch reduzieren. Laufende Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden, wenn möglich, in Eigenregie gemacht. Die überraschende Kündigung des Kochs machte eine Neuausschreibung der Küchenleitung notwendig – die neue Köchin trat ihren Dienst Ende September an.

Der Mittagstisch (Schüler Volks-, Mittelschule) wird vermehrt in Anspruch genommen – aktuell sind es ca. 50 Essen, wodurch die Ski-Mittelschule Mehreinnahmen erzielt.

In den Ferienzeiten wird versucht, das Haus zu vermieten. In den Sommerferien wurde es, so wie in den Jahren zuvor, vier Wochen vom Fun- & Learn Sommercamp angemietet, in den Weihnachtsferien haben sich zwei Gruppen angemeldet – Gruppe # 1 von 26. bis 30. Dezember, Gruppe # 2 von 1. bis 6. Jänner).

Die Vermietung führt nicht nur zu Mehreinnahmen, sie hilft auch, dem Personal (Küche, Reinigung) eine Ganzjahresstelle anzubieten und in diesen Bereichen Stammpersonal aufzubauen und zu halten. Besonders im Bereich Küche hat sich gezeigt, dass es sehr schwierig ist, gutes und verlässliches Personal zu bekommen.

Schule – Leitung Bernhard Schwarzl

Im heurigen Jahr erfolgte die Übergabe der Schulleitung von Andrea Brandstätter auf Bernhard Schwarzl. Die wichtige Funktion der Schulkoordinatorin Ski-Mittelschule hat Anna Öggl übernommen. Eine funktionierende und flexible Interaktion zwischen Lehrkörper, Internat und Sport ist wichtig, um die Schul- und Sportausbildung gut aufeinander abzustimmen und in Einklang zu bringen.

Aussichten

Dem Jahr 2026/27 wird zuversichtlich entgegengesehen - aufgrund der bisherigen Anfragen, Rückmeldungen und Gespräche ist davon auszugehen, dass genügend geeignete Bewerber*innen und in weiterer Folge Schüler*innen für das kommende Schuljahr zu erwarten sind.

Für den Sommer gibt es bereits verbindliche Mietanfragen – 1. Ferienwoche Euregio-Camp, 2. und 3. Ferienwoche AK-Campwochen. Offen ist derzeit, ob das Fun- & Learncamp durchgeführt wird (5. und 6. Ferienwoche).

Geschäftsführer Mag. Robert Oberacher

Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus – ISAG

Hauptziele der Gründung des ISAG (<https://isag-sportmedizin.tirol-kliniken.at/>) im Jahre 2009 waren, für die Tiroler Spitzensportler*innen eine sportmedizinische Plattform mit einem breiten Spektrum an Untersuchungsmethoden aufzubauen, ein neues, modernes Leistungsportfolio anzubieten und internationale Netzwerke aufzubauen bzw. zu erweitern.

Nach 16 erfolgreichen Jahren an verschiedenen Standorten wurde das ISAG nun endgültig neu verortet und bekam einen eigenen neuen Standort im Landeskrankenhaus Hall. Auf knapp 600 m² reiner Nutzfläche können nun mit mittels modernster Ausstattung eine Vielzahl hochqualitativer Untersuchungen durchgeführt werden.



v. li.: Sportpsychologin Mirjam Wolf, LHStv. Philip Wohlgemuth, Institutsleiter Wolfgang Schobersberger und Ambulanzleiter Georg Hochschwarzer

Folgend werden die wichtigsten Leistungen des ISAG 2025 zusammengefasst:

- Im Zeitraum 01.01. bis 31.10 wurden 1245 sportmedizinische Leistungsdiagnostiken bei akkreditierten SpitzensportlerInnen des Landes Tirol durchgeführt, davon waren 798 AthletInnen unter 19 Jahren. Dies zeigt den Fokus auf den Nachwuchssport. Die größten Kooperationspartner in Bezug auf die sportmedizinische Leistungsdiagnostik sind der Österreichische Skiverband, Skigymnasium Stams, Sport-Borg/Has, Tiroler Fußballverband und der American Football & Cheerleading Verband Tirol
- Zusätzlich zu den alpinmedizinischen Beratungen zum Höhenbergsteigen wurde das Portfolio um tauchmedizinische Beratungen erweitert
- Das ISAG ist Kooperationspartner mit dem Österreichischen Skiverband und begleitet die Athlet*innen auch bei Trainings und Wettkämpfen

- Das ISAG ist medizinischer Partner des Olympiazentrums Innsbruck, die Kooperation wurde intensiviert
- Durchführung sportmedizinischer Forschungsprojekte gemeinsam mit dem ISAG an der UMIT Tirol
- ISAG Leiter Prof. Schobersberger arbeitet für die WADA als Experte für die WADA Verbotsliste und ist Leiter der IOC Medizinischen Experten-Gruppe für die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand-Cortina

Institutsvorstand: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger

Sportpsychologie

Die sportpsychologische Koordinationsstelle des Landes Tirol (ISAG) unter der Leitung von Mag. Mirjam Wolf dient als Anlaufstelle für sportpsychologische Fragestellungen in Tirol und bietet dem Tiroler Sport ein optimales Service im Bereich der angewandten Sportpsychologie. Die Hauptaufgabe der sportpsychologischen Koordinationsstelle des Landes Tirol (ISAG) ist es eine Struktur, entsprechend den neuesten praxisorientierten und wissenschaftlichen Erkenntnissen, zur flächendeckenden, effizienten und transparenten sportpsychologischen Betreuung des Tiroler Spitzen- und Nachwuchssports zu schaffen. Die Betreuung der Sportler*innen und Trainer*innen erfolgt einerseits über die sportpsychologische Koordinationsstelle des Landes Tirol (ISAG) und andererseits durch Sportpsycholog*innen bzw. Mentaltrainer*innen des „Pools Tirol“, welcher ebenfalls von der sportpsychologischen Koordinationsstelle des Landes Tirol (ISAG) koordiniert und organisiert wird.

Folgende Kernleistungen wurden im Jahr 2025 erbracht:

- Sportpsychologische Beratungs- und Betreuungsleistungen im Rahmen der Förderung des Landes Tirol „Sportpsychologie Tirol“: 266 akkreditierte Athlet*innen, und 27 Trainer*innen aus 31 Tiroler Fachverbänden wurden 2025 von 23 Sportpsycholog*innen bzw. Mentaltrainer*innen des Tiroler Pools betreut.
- Individuelle Konzeptentwicklung für Vereine und Verbände zur Optimierung der mentalen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Planung der kontinuierlichen sportpsychologischen Betreuungen.
- Unterstützung der Sportler*innen, Trainer*innen, Verbands- und Vereinsfunktionär*innen bei der Auswahl der Sportpsycholog*innen bzw. Mentaltrainer*innen.
- Laufende Evaluierung und Kontrolle der sportpsychologischen Projekte sowie die Abstimmung mit den Zuständigen auf Verbands- und Vereinsebene.
- Koordination und Abhaltung der sportpsychologischen Modulserien an den Sportschulen Innsbruck (Nachwuchsleistungssport)
- Sportpsychologische Diagnostik für Athlet*innen sowie Testung der exekutiven Funktionen an den Sportschulen Innsbruck

- Organisation und Leitung von Fort- und Ausbildungen für Trainer*innen
- Organisation und Abhaltung von Veranstaltungen im Bereich Sportpsychologie für Verbände, Vereine und Organisationen
- Leitung und Koordination von Veranstaltungen zum Thema „Gewaltprävention – Respekt und Sicherheit im Sport“
- Kriseninterventionen für Sportler*innen und Trainer*innen in akuten Anlassfällen (Stabilisierung und Vernetzung mit diversen Institutionen, um geeignete Betreuung und Beratung zu gewährleisten)
- Kooperationen mit diversen Institutionen (Land Tirol, Nachwuchsleistungssport Tirol, TISPORT, Österreichisches Bundesnetzwerk für Sportpsychologie, Olympiazentrum Innsbruck, Bundessportakademie, 100% Sport)

Die sportpsychologische Koordinationsstelle des Landes Tirol (ISAG) ist seit 10 Jahren die Anlaufstelle für sportpsychologische Fragestellungen in Tirol und bietet dem organisierten Tiroler Sport ein flächendeckendes, kontinuierliches und niederschwelliges Service in der sportpsychologischen Beratung, Betreuung und Begleitung.

Kinder- und Jugendschutz im Sport

Auf Einladung des Landes Tirol und des Vereins „100% SPORT“ diskutierten am 24.10.2025 Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Praxis bei einem Runden Tisch über Wege zu einem bestmöglichen und sicheren Sportumfeld für Kinder und Jugendliche. Ziel des Treffens:



LHStv. Philip Wohlgemuth, LRin Eva Pawlata

bestehende Initiativen zusammenführen, Schnittstellen identifizieren und Ansprechpersonen in Schlüsselpositionen etablieren. An dem Treffen nahmen Sportreferent LHStv Philip Wohlgemuth, Landesrätin Eva Pawlata, Vorständin der Abteilung Sport des Landes Simone Larcher, Vertreter*innen der Kinder- und Jugendanwaltschaft und der Tiroler Kinder- und Jugend GmbH sowie Expert*innen aus Psychologie, Prävention und Sportpraxis teil.

Prävention als Schlüssel

„Sport bedeutet für Kinder und Jugendliche Gemeinschaft, Selbstvertrauen und Freude an Bewegung. Damit diese positiven Erfahrungen möglich sind, braucht es ein Umfeld, das Sicherheit und Schutz gewährleistet. Genau hier setzen wir in Tirol an“, betonte LHStv Wohlgemuth. Er verwies auf die Verantwortung aller Beteiligten – von der Politik über die Vereine bis hin zu Trainer*innen und Eltern: „Kinder- und Jugendschutz im Sport ist eine gemeinsame Aufgabe. Wir wollen Strukturen schaffen, die sensibilisieren, unterstützen und im Ernstfall handlungsfähig machen. Der Runde Tisch ist ein wichtiger Schritt, um Kräfte zu bündeln und voneinander zu lernen.“

„Kinder und Jugendliche müssen sich im Sport sicher fühlen können“

Die für die Kinder- und Jugendhilfe zuständige LRin Pawlata betonte die Bedeutung der Vernetzung und klarer Meldewege: „Prävention heißt, frühzeitig hinzuschauen, zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Nur wenn alle Ebenen – von der Jugendarbeit bis zum Spitzensport – zusammenarbeiten, kann nachhaltiger Kinderschutz gelingen.“

Tirol als aktiver Partner im nationalen Fahrplan Kinderschutz im Sport

Der Runde Tisch baut auf dem Nationalen Fahrplan Kinderschutz im Sport auf, der neun zentrale Bausteine für ein sicheres Sportumfeld definiert – von politischen Rahmenbedingungen über Aus- und Weiterbildung bis hin zu Melde- und Unterstützungssystemen. Tirol positioniert sich dabei als aktiver Partner im bundesweiten Prozess. Im Anschluss an den Runden Tisch werden daher konkrete Maßnahmen für Tirol ausgearbeitet werden, darunter gemeinsame Standards, Weiterbildungsangebote und Kommunikationsstrukturen zwischen Sportorganisationen, Behörden und Fachstellen.

Bildnachweis

S. 323: Tanja Cammerlander
S. 324: W9 Studios
S. 325 li.: W9 Studios
S. 325 re.: TVB Reutte
S. 326: Benjamin Lachmann
S. 327 li.: Moritz Klee
S. 327 re.: Benjamin Lachmann
S. 328: Land Tirol
S. 329 li. o.: Olympiazentrum
S. 329 re. o.: Christian Raschner
S. 329 li. u.: Christian Raschner
S. 329 re. u.: Christian Raschner
S. 330: Matthias Betz
S. 332: Land Tirol/Celik
S. 333 Land Tirol/Wurnig